Statement des Archäologischen Museums Hamburg zur avisierten Einstellung des Studiengangs Konservierung und Restaurierung/Grabungstechnik an der HTW Berlin

Vor wenigen Tagen erhielt das Archäologische Museum Hamburg (AMH) Kenntnis von den Plänen zur Schließung des Studiengangs Konservierung und Restaurierung / Grabungstechnik an der HTW Berlin. Wir betrachten diese Überlegungen mit großer Sorge und möchten mit diesem Schreiben an die HTW Berlin appellieren, diese Planung zu beenden und den Studiengang fortzuführen.

Das AMH ist das Archäologische Landesmuseum der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) und nimmt darüber hinaus die Aufgaben der staatlichen Bodendenkmalpflege auf dem Gebiet der FHH wahr. In länderübergreifender Kooperation ist es außerdem per Staatsvertrag für die Bodendenkmalpflege im niedersächsischen Landkreis Harburg zuständig. Zu dem vielfältigen Partnerfeld in Denkmalpflege, Museologie und Wissenschaft gehört seit vielen Jahren auch der Studiengang Konservierung und Restaurierung/Grabungstechnik.

Ein Absolvent des Studiengangs zählt zu den festen Mitarbeitern unseres Hauses. Außerdem wurden Studenten der HTW wiederholt im Rahmen von Grabungspraktika fortgebildet. Darüber hinaus kooperiert das AMH mit dem Schwerpunkt Konservierung und Restaurierung des Studiengangs. Aktuell wurde ein DFG-Forschungsprojekt zur Untersuchung mittelalterlicher Textilfunde bewilligt, für das die HTW wichtige Vorarbeiten geleistet hat, unter anderem im Rahmen mehrerer Examens-Arbeiten.

Ganz unabhängig von dieser unmittelbaren wissenschaftlichen Kooperation sehen wir im Falle einer Schließung des Studiengangs die große Gefahr der Schwächung der archäologischen Forschung und Denkmalpflege insgesamt:

1. Die Durchführung von Ausgrabungen ist in allen Ländern des Bundes integraler Bestandteil der staatlichen Bodendenkmalpflege. Die Planung, Organisation, Steuerung und Überwachung von Ausgrabungen, die dort eingesetzten Dokumentationstechnologien und -methoden sowie die sachgerechte Aufarbeitung der Grabungsdokumentation liegen in der Hand von Grabungstechnikern, die für die Erfüllung dieser staatlichen Aufgabe, zu der sich Deutschland über internationale Konventionen auf globaler und EU-Ebene seit Jahrzehnten verpflichtet hat, unerlässlich sind. Ebenso unerlässlich ist daher, dass diese stark spezialisierte Berufsgruppe über eine hervorragende Ausbildung verfügt.
2. Die Konservierung und Restaurierung archäologischer Funde ist integraler Bestandteil der Aufgabe, das kulturelle Erbe zu erhalten und für die

wissenschaftliche Erforschung zugänglich zu machen. Ohne Konservierung und Restaurierung wäre ein Großteil des in Museen der Öffentlichkeit zugänglich gemachten archäologischen Kulturguts nicht ausstellungsfähig. Auch in diesem Berufsfeld ist eine spezialisierte und hoch qualifizierte Ausbildung unerlässlich.

Vor dem Hintergrund, dass in den vergangenen Jahren bereits an anderen deutschen Hochschulen Restaurierungsstudiengänge eingestellt wurden, würde sich die Qualifizierung geeigneten Personals noch weiter verengen. Werden so die Möglichkeiten höchstqualifizierter Ausbildung beschnitten, sind erhebliche Auswirkungen auf die fachliche Qualitätssicherung in der Denkmalpflege und der musealen Forschung zu befürchten. Negative Auswirkungen auf die Erhaltung und Erforschung des Kulturerbes, das Bestandteil des Kanons aller gesetzlich geschützten Umweltgüter ist, sind absehbar.

Dringend geboten erscheint uns darüber hinaus, nicht nur kompetentes Fachpersonal für die Praxis auszubilden, um der staatlichen Aufgabe der Denkmalpflege gerecht zu werden. In den letzten Jahrzehnten haben sich die technischen Möglichkeiten sowohl in der Grabungstechnik als auch in der wissenschaftlichen Analytik archäologischen Kulturguts rasant weiterentwickelt, was sowohl der akademischen Forschung als auch der Denkmalpflege ganz neue Perspektiven eröffnet. Diese technologische und methodische Weiterentwicklung droht ebenfalls beschnitten zu werden, wenn die akademische forschungsorientierte Ausbildung von Grabungstechnikern und Restauratoren aufgegeben wird.

Wir appellieren daher dringend, den Studiengang Konservierung und Restaurierung/Grabungstechnik an der HTW Berlin zu erhalten! Nur durch die Ausbildung hochspezialisierten Personals ist fachgerechter Kulturgutschutz in Museen und Denkmalpflegeinstitutionen auch künftig möglich.